



**Impressum:**

Zentrum für Geographische  
Informationsverarbeitung Salzburg,  
Institut für Geographie und Angewandte  
Geoinformatik, Universität Salzburg,  
Hellbrunnerstr. 34, A-5020 Salzburg,  
Redaktion: Mag. Michaela Lindner-Fally  
offline@mail.geo.sbg.ac.at

## Editorial

... uff, geschafft. Das ist er also, der erste UNIGIS OFFLINE nach der Geburt meiner Tochter. Zugegebenerweise in zahlreichen Nacht-Arbeitsstunden ist er entstanden, ziemlich verspätet sind die letzten Artikel eingetrudelt und wollten noch überarbeitet werden. Und dann: endlich fertig - denkste, ein geistreiches Editorial fehlt ja noch!

Nun, was soll ich erzählen: Während sich für viele in den letzten Monaten nichts weltbewegendes geändert hat, haben andere ganz individuelle Veränderungen erlebt, sich persönlich und beruflich weiterentwickelt. Zu meiner Person lesen Sie diesmal mehr auf Seite 2, 'die UNIGIS OFFLINE Redaktion' - oder zumindest das, was den Newsletter zusammenhält, erhält damit endlich ein Gesicht ;-).

Aber auch andere Mitglieder des UNIGIS-Teams seien an dieser Stelle erwähnt: Thomas Blaschke habilitierte sich im Juni diesen Jahres an der Universität Salzburg, seit dem letzten Sommersemester hat er eine Lehrstuhlvertretung an der Universität Tübingen inne, nichtsdestotrotz bleibt er UNIGIS als Mitarbeiter und Modulbetreuer erhalten. Mehr geographisch als thematisch veränderte sich mit September der ehemalige MAS-Lehrgangsteiler Eric Lorup, indem er von Salzburg an die Uni Zürich wechselte, wo er in den nächsten Jahren maßgeblich an der Gestaltung eines Schweiz-weiten GIS Campus beteiligt sein wird (s. S. 5).

UNIGIS Salzburg feierte dieser Tage seinen 500sten Studierenden - ein schöner Erfolg, der den Stellenwert der Weiterbildung und die Bedeutung von UNIGIS in der GI-Welt illustriert. Dem Lehrgangsteam bereitet es immer wieder großes Vergnügen, mit Menschen aus den unterschiedlichsten Bereichen in Kontakt zu kommen, das großteils fast familiäre Klima entsteht nicht zuletzt aus Ihrer Bereitschaft, sich auf uns einzulassen - vielen Dank dafür!

Michaela Lindner-Fally  
Redaktion UNIGIS OFFLINE

3/01 Oktober 2001

# OFFLINE

DER NEWSLETTER FÜR UNIGIS-STUDENTEN UND ABSOLVENTEN

## Die Flut aus dem Flaschenhals

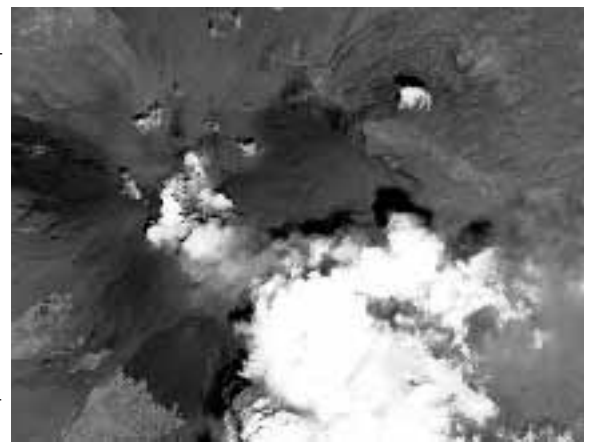
Lange Zeit wurde die mangelhafte Verfügbarkeit von Geodaten als der „Flaschenhals“ angesehen, der einem breiteren Einsatz von GIS im Weg stand. Heute scheint sich die Situation vielfach umgekehrt zu haben, georeferenzierte Daten liegen in manchen Bereichen in Hülle und Fülle vor - wir jedoch haben Mühe damit, daraus die benötigten Informationen zu extrahieren.

Nehmen wir das Beispiel der Fernerkundung: trotz zahlreicher Fehlschläge stehen heute vielfältige Sensoren zur Verfügung, die täglich unüberschaubares Datenmaterial liefern. Selbst wenn wir die Kostenfrage zur Seite lassen, gelingt es uns nicht, mit vertretbarem Aufwand daraus die jeweils relevanten Inputs für unser regional / thematisch definiertes GIS bereitzustellen. Zeitlich dichtes, flächendeckendes Monitoring ist heute vom Datenfluss gesehen vielfach möglich, es fehlt jedoch an den entsprechenden Verarbeitungs-Paradigmen und Architekturen für hohen, vollautomatischen Durchsatz.

Vielleicht gelingt es der GI-Welt hier Anleihen aus anderen Märkten zu machen: in der industriellen Prozesskontrolle, in der medizinischen Bildverarbeitung und bei Sicherheits- und Zugangskontrollsystemen werden riesige Mengen von Bilddaten sehr effizient gefiltert und aus einem dauernden Datenstrom wenige kritische Informationen herausgeholt.

Die Situation in der Geo-Fernerkundung ist zweifellos schwieriger: Datenarchive sind meist weit von Nutzern entfernt (Netzwerk-Durchsatz?), die Geschäftsmodelle sind an Quelldaten und nicht an extrahierter Information orientiert (Kosten!) und die Auswertung ist meist ein arbeitsintensiver und

keineswegs automatisierter Vorgang. Für den letzteren Punkt zeichnet sich Abhilfe von seiten der regelbasierten, objektorientierten Bildverarbeitung ab; der technische und organisatorische Rahmen für flexiblen Datenstrom hin zum gezielten, thematisch fokussierten Monitoring fehlt jedoch noch weitgehend: hat sich also der Flaschenhals nur verlagert, kommt es anstelle der Flut zu einem Rückstau?!



Aschen- und Rauchwolke der Ätna-Eruption am 31.7.2001  
(Copyright ©2001 Space Imaging, Inc.)

Wollen wir den GIS-Einsatz in nahezu-Echtzeit zur Beobachtung kritischer Ereignisse in unserer Umwelt ermöglichen, muss das Potenzial an Fernerkundungsdaten mit durchgängigen, leistungsfähigen Arbeitsabläufen erschlossen werden. Genügend Arbeit an vielen (Bau-) Stellen ...  
js

## Aus dem Inhalt:

<b>UNIGIS weltweit: Aktuelle Kurzmeldungen</b>	Seite 2
<b>UNIGIS Team: Michaela Lindner-Fally</b>	Seite 2
<b>Das dicke Ende: Die aktuelle Projektarbeit</b>	Seite 3
<b>Das aktuelle ZGIS Seminarprogramm</b>	Seite 5
<b>Lebenslanges Lernen Weltweit: XML - Beginners Guide</b>	Seite 5
<b>Angetestet: AlphaMap</b>	Seite 7
<b>International Summer School Sopron</b>	Seite 6
<b>Die aktuellen Termine</b>	Seite 8

## UNIGIS Team



Ab sofort wieder in der Redaktion von UNIGIS OFFLINE zu finden: Michaela Lindner - oder Fally? oder beides?

Zu Beginn möchte ich gleich die Namensfrage klären: Ende letzten Jahres habe ich geheiratet. Michael Fally, den meisten unter Ihnen wohl kein Unbekannter ;-). Um sich trotzdem noch voneinander abzuheben - ein "a" alleine reichte mir da nicht aus - beschloss ich meinen Familiennamen beizubehalten, jedoch für's „Familienleben“ den gemeinsamen Namen Fally hinten dranzuhängen. Das ergibt also: Lindner-Fally. Um die Verwirrung komplett zu machen, blieb die E-Mail Adresse jedoch unverändert michaela.lindner@sbg.ac.at .

Um gleich beim Familienleben zu bleiben: derzeitiger Lebensmittelpunkt ist für mich zweifelsohne unsere Tochter Pia Antonia, die mit ihren 4 Monaten ein wahrer Sonnenschein ist. Für mich ist Mama-Sein eine ganz tolle Erfahrung, obwohl oder gerade weil sich das Leben dadurch absolut neu ausgerichtet.

Daneben versuche ich, die Redaktion ‚meiner‘ Newsletter (UNIGIS OFFLINE, AGEO Aktuell!) wieder aufzunehmen - eine nette Abwechslung und eine gute Gelegenheit, am Ball zu bleiben, obwohl organisatorisch anspruchsvoller als zuvor.

### European Masters in GI Science

Universitäten aus ganz Europa haben sich im Rahmen des Erasmus CDA-Programmes (curriculum at advanced level) der Europäischen Kommission zusammengeschlossen, um eine standardisierte, post-graduale Ausbildung für in der Geographischen Informationsverarbeitung Tätige zu entwickeln. ‚EuroMasterGI‘ bietet einen einheitlichen Studienplan mit einer starken internationalen - europäischen - Dimension, AbsolventInnen erwerben und entwickeln besondere Kompetenzen im Umgang mit Geographischer Information auf europäischer Ebene. Sattelfest sowohl in der aktuellen Geoinformationsverarbeitung als auch in einer breiten Palette europaweiter Themen sind sie qualifiziert für eine aktive Rolle und leitende Positionen in Unternehmen und der akademischen Welt der Geographischen Information.

Basierend auf den Master-Programmen der Partnerinstitutionen ist das European Master um spezielle inter-

Zu meinem beruflichen Werdegang: 1997 schloss ich mein Studium (Geographie & Wirtschaftskunde, Französisch, LA) ab. Davon abgesehen, dass ich mich für das Unterrichten von 19jährigen mit meinen 23 noch zu jung fühlte und es in Salzburg ohnehin keine Lehrerstellen gibt, sah ich mit Zuversicht neuen beruflichen Erfahrungen entgegen, es galt flexibel zu bleiben. Im ZGIS-Team bin ich seit Sommer 99, mit meinen 27 Jahren noch immer die Jüngste. In Zukunft möchte ich auch wieder verstärkt in der Organisation internationaler Forschungs- und Bildungsprojekte mitwirken.

Was es sonst noch über mich zu wissen gibt: Hobbies habe ich auch, zum Beispiel Schwimmen, Rad fahren, Bergwandern, Snowboarden - eigentlich alles, was mit Bewegung in der freien Natur zu tun hat. Kinderwagen-Schieben steht derzeit auch ganz oben auf der Liste ;-). Außerdem lerne ich gerne Leute und Länder kennen, neben der Geographie sind es auch Sprachen, die mich dort hinziehen.

Ich freue mich auf die weitere Arbeit mit und um UNIGIS - vielleicht hör ich ja bald von Ihnen?!

nationale Qualifikationen erweitert.

Der ‚EuroMaster‘ kann nicht als solcher direkt absolviert werden, sondern nur über die Graduierung an einer der Partneruniversitäten. Informationen zum EuroMaster-Programm und dem Konsortium finden Sie online unter <http://www.euromastergi.org> . Die dort genannten Kontaktpersonen beraten Sie gerne!

Internationale Lernerfahrungen im Ausmaß von mindestens 4 Credits sind Teil des Studiums. Dafür kann beispielsweise eine der jährlich abgehaltenen ‚Summer Schools‘ angerechnet werden. Die erste Summer School fand Anfang September in Sopron, Ungarn statt. Lesen Sie auf Seite 6 einen ausführlichen Bericht dazu. Master-Arbeiten müssen übrigens in englischer Sprache geschrieben werden.

## UNIGIS weltweit

### Kurzmeldungen aus dem globalen UNIGIS-Netzwerk

#### UNIGIS Expo

Nein, eine solche gibt es noch nicht - allerdings war UNIGIS in den letzten Monaten bei mehreren GIS-Kongressen weltweit mit einem Messestand vertreten.

Die Geospatial World (Atlanta) und ESRI User Conference (San Diego) sahen ebenso das UNIGIS-Logo wie die Intergeo (Köln) und AGI-GIS2001 (London).

#### Portugal

Als neuen Partner freuen wir uns noch in diesem Jahr die Universidade Nova de Lisboa begrüßen zu können! Am Instituto Superior de Estatística e Gestão de Informação (ISEGI) (<http://www.isegi.unl.pt>) ist UNIGIS an einem herausragenden ‚center of excellence‘ angesiedelt, woraus sich umfassende Gelegenheiten zur fachlichen Kooperation ergeben.

#### Brno

2001 fand das jährliche weltweite ‚UNIGIS Business Meeting‘ an der Mendel-Universität, der tschechischen Partneruniversität statt. Neben regelmäßigen Koordinationsaufgaben wurde in erster Linie die Einrichtung einer ‚UNIGIS International Association‘ als gemeinsame Plattform vorbereitet.

#### Sopron

Unter signifikanter Beteiligung von UNIGIS-Partnern, Absolventen und Studierenden fand von 6.-8. September in Sopron (Ungarn) die Space-and-Time Konferenz statt (<http://geoinfo.cslm.hu/events/sat/>). Besonders orientiert hat sich diese Veranstaltung an der Thematik der ‚World Heritage Sites‘ - <http://www.unesco.org/culture/heritage/> .

#### Quito

Ende November findet in Quito (Ecuador) die lateinamerikanische ERDAS/ESRI Konferenz unter Beteiligung des UNIGIS-Partners USF (Universidad San Francisco) in Quito statt - eine ausgezeichnete Gelegenheit zur Präsentation des sich rasch weiterentwickelnden Studienangebots der USFQ!

## UNIGIS & Wirtschaft

Nach dem Abschluss meines Informatikstudiums im Jahr 1990 habe ich bei einem Computerunternehmen in St. Pölten zu arbeiten begonnen. Meine Haupttätigkeitsbereiche waren Netzwerke und Datenbank-Systeme. 1993 wechselte ich als EDV-Leiter zum traditionsreichen Vermessungsbüro Schubert in St. Pölten. Damals kam ich das erste mal mit GIS in Berührung. Wir entwickelten Kommunale Informationssysteme für Gemeinden. Schon damals war einer unserer Haupttätigkeitsbereiche die Erfassung, Aufbereitung und Veredelung von Geodaten.

1994 fiel der Startschuss zu GeoMarketing mit der Herstellung der digitalen Zählsprengelgrenzen für das damalige Österreichische Statistische Zentralamt (ÖSTAT) - die heutige Statistik Austria. Im selben Jahr begann ich den UNIGIS-Lehrgang, der damals zum ersten mal durchgeführt wurde. Aus Zeitgründen konnte ich diesen Lehrgang leider bis heute noch nicht abschließen, habe jedoch viel Wissen in meine berufliche Praxis umsetzen können.

1997 haben wir mit der Firma TeleAtlas einen umfassenden Kooperationsvertrag abgeschlossen und so die Grundlagen für weitere Produkte in den Bereichen GeoMarketing, Telematik und Kartografie gelegt.

Im Oktober 1997 wurde aus der Abteilung GIS des Vermessungsbüros Schubert die Firma Schubert & Partner GeoMarketing ausgegliedert. Ich selbst bin seit dieser Zeit geschäftsführender Gesellschafter dieses Unternehmens. Derzeit beschäftigen wir 19 Mitarbeiter, rund die Hälfte in der Applikationsentwicklung, der Datenerstellung und -veredelung, der Rest in der Firmenleitung und der Verwaltung.

Schubert & Partner GeoMarketing ist Österreichs führender Komplettanbieter in digitaler Geografie. Es werden alle Maßstabsbereiche beginnend von Raumplänen bis hin zu Europa-Übersichten be- und verarbeitet und entsprechende Basiskarten-Produkte hergestellt und veredelt.

Seit 1999 werden unsere Produkte und Applikationen auch für die Anwendung im Internet und in der

mobilen Kommunikation zur Verfügung gestellt. Schubert & Partner stellt als ApplikationService-Provider (ASP) interaktive digitale Kartendienste im Internet zur Verfügung.

Unter dem Motto „Wir nehmen uns verdammt viel Zeit für unsere Kunden“, entwickeln wir innovative Lösungen. Durch ständige Weiterbildung sowie den Einsatz modernster Technologien stellen wir unseren Kunden Werkzeuge und Produkte zur Verfügung, die technologisch „state of the art“ sind.



Geschäftsbereiche von Schubert & Partner GeoMarketing

### Daten

Dipl.Ing. Martin Redl  
Schubert & Partner GeoMarketing Gesellschaft mbH,  
Kremser Landstrasse 2, A-3100 St. Pölten.  
m.redl@geomarketing.at  
www.geomarketing.at, www.geolook.at

## Das dicke Ende: die aktuelle Projektarbeit

### GIS & HISTORISCHE GÄRTEN

Geographische Informationssysteme (GIS) sind heute in vielen Sparten weit verbreitet. In einigen Fachbereichen tangieren sie auch die historischen Gartenanlagen, welche sich seit einigen Jahren zunehmender Beliebtheit erfreuen. Immer mehr Menschen werden sich der kulturellen Bedeutung, aber auch der „Seele“, dieser künstlichen kleinen Welten bewusst. Die Denkmalpflege bemüht sich seit langem um die fachgerechte Erhaltung und erarbeitet Empfehlungen für die schonungsvolle Nutzung dieser Gärten.

Der Zielgedanke der Projektarbeit war, diesen bislang wenig beachteten Anwendungsbereich für GIS zu erschließen und die Möglichkeiten von GIS bei der Erforschung, Dokumentation und Verwaltung von historischen Gärten auszuloten. Insbesondere die Aussichten, geographische Daten mit Sachdaten zu verknüpfen, und mittels der integrierten Datenbankanbindung verschiedenste Abfrage- und Analyse-möglichkeiten durchzuführen, erschien für diesen Fachbereich interessant.

Die Literaturrecherche und Anfragen bei verschiedenen internationalen gartendenkmalpflegerischen Einrichtungen zeigte, dass großteils das Fachwissen aus einem Bereich kaum in den anderen hineinreicht. GIS und historische Gartenanlagen befinden sich somit noch am Anfang ihrer Vernetzung. Daher werden in der Projektarbeit einfürend beide Fachbereiche kurz erklärt. In weiterer Folge werden die Gartendenkmalpflege tangierende GIS-Bereiche aufgezeigt (Baum- & Grünflächenkataster, Kulturgüterkataster, Archäologie, etc.). Anschließend werden zukünftige GIS-Einsatzbereiche präsentiert, die bei historischen Gartenanlagen Anwendung finden könnten.

Anhand praktischer Beispiele werden verschiedene Möglichkeiten dargestellt, unterschiedliches historisches Planmaterial in ein GIS zu integrieren. Vernetzte Datenabfragen demonstrieren die vielfältigen Möglichkeiten von GIS. Dabei wird auch auf die Schwierigkeiten eingegangen, die mit der Dateneinbindung verbunden sind.

Abschließend werden Überlegungen für ein auf diesen Bereich zugeschnittenes zukünftiges Garteninformationssystem „GARDIS“ entwickelt, welches die Anforderungen von Parkpflege-werk, verschiedenen Verwaltungsaufgaben im Bereich Pflanzen und bauliche Einrichtungen, Besuchermanagement, Personal- und Materialeinsatz, etc. erfüllen kann. Auch auf die Möglichkeiten von Spaziergängen in virtuellen Gärten wird eingegangen.

Insgesamt hat sich durch diese Arbeit gezeigt, dass GIS ein von den in der Gartendenkmalpflege und -verwaltung Tätigen bisher wenig bekanntes oder akzeptiertes Werkzeug ist. Wer jedoch historische Gartenanlagen zeitgerecht erforschen, dokumentieren und/oder betreuen will, wird an GIS nicht vorbeikommen. Damit will die Projektarbeit, die in beiden Bereichen Tätigen zu weiteren fachübergreifenden Kooperationen ermutigen.

Christian Patzl (UNIGIS 99)  
E-mail: di\_christian.patzl@aon.at

## UNIGIS 99 Abschlusstreffen auf der Alm

Den erfolgreichen Lehrgangsabschluss nahmen sechs UNIGIS 99er zum Anlass, sich auf der alpinen Forschungsstation



vorne: Ute Weber, Astrid Thamm, Harald Budschedl, Mitte: Stefan Schmidt, Guido Gummersbach. hinten: Erika Peterwagner, Günter Möller, Pia und Michael Fally.

Sameralm am Tennengebirge zu treffen. Schönstes Herbstwetter verfeinerte den Aufstieg der teilweise weit angereisten UNIGIS Experts. Die Riesenportion Nudeln - danke Astrid und Ute - eine romantisch-feuchte Nacht auf der Bank vor der Hütte oder die Geschichte vom Oh-Samer werden das gemeinsame Wochenende wohl unvergesslich machen!

Eine Wiederholung des Hüttenereignisses, dann vielleicht mit noch mehr TeilnehmerInnen, ist jedenfalls geplant - vielleicht nach der AGIT 2002?!

Den Lehrgang abgeschlossen haben aus den Reihen der 99er bis dato: Roger Bertogg, Andreas Braß, Harald Budschedl, Manfred Farthofer, Christof Fischer, Guido Gummersbach, Helmut Kammerer, Christoph Konrad, Berthold Landauer, Dieter Lehmann, Anika Meyer, Günter Möller, Christian Patzl, Christian Schigl, Stefan Schmidt, Gisbert Schraud, Arnd Spiering, Markus Summer, Friedrich Teichmann, Astrid Thamm, Wolfgang Tinkl und Ute-Konstanze Weber.

Wir gratulieren den Vorreitern und drücken den noch verbleibenden KollegInnen die Daumen zum Endspurt!

### Ein Master in Manchester



Das UNIGIS-Team gratuliert Walter Rieder (UNIGIS 96) herzlich zum Master of Science! Die „M.Sc. Award Ceremony“ fand am 9. Juli 2001 in Manchester statt.

### GIS - Jobs

Stets die aktuellsten Stellenangebote rund um Geoinformation finden Sie unter <http://www.zgis.at/jobs/>.

## GIS/SIT: GIS macht mobil

GIS/SIT 2002 - das Schweizer Forum für Geo-Information und Geo-Informationssysteme - zeigt vom 19. bis 21. März 2002 an der ETH Zürich wohin die GIS-Entwicklung geht: GIS macht mobil. Vortragsreihen zu Trends und Anwendungen sowie die Firmenausstellung machen die GIS/SIT zum bedeutendsten GIS-Ereignis der Schweiz.

Mit einem Vortrag an der GIS/SIT haben Sie eine einmalige Gelegenheit, Ihr Projekt einem interessierten Fachpublikum vorzustellen, neue Methoden und Technologien zu propagieren oder über Ihre neusten Produkte zu informieren.

Registrieren Sie Ihren Vortrag (Termin: 17. Oktober 2001) oder holen Sie sich weitere Information unter: <http://www.akm.ch/gissit2002>.

## Wer plant Europas Zukunft?

Von 27. Februar - 1. März 2002 findet an der TU Wien das 7. Symposium zur Rolle der Informationstechnologie in der und für die Raumplanung (CORP 2002 & GeoMultimedia02) statt. Das seit 1996 jährlich stattfindende Symposium hat sich zu einer der größten europäischen Veranstaltungen zu diesem Thema entwickelt. Sowohl die Möglichkeiten, die sich PlanerInnen durch den aktiven Einsatz neuer Technologien eröffnen, als auch der Einfluss des technologischen Wandels auf die Tätigkeitsfelder und Perspektiven der Planung sowie die „Zukunft des Raumes“ werden thematisiert.

Abgesehen vom Leit-Thema „Wer plant Europas Zukunft“ sind folgende Themenschwerpunkte für die CORP2002 vorgesehen:

- EDV als Werkzeug für PlanerInnen
- Datenquellen für die Raumplanung
- Neue Medien - Kommunikationsinstrumente im Planungsprozess
- Stand und Perspektiven der Raumplanung in der Informationsgesellschaft
- Auswirkungen der Informationstechnologie auf den Raum

Das Symposium richtet sich an EntscheidungsträgerInnen aus Wirtschaft, Politik und Verwaltung, an Technologie- und Dienstleistungsan-

bieterInnen, WissenschaftlerInnen und natürlich an PlanerInnen und Angehörige verwandter Disziplinen sowie an Studierende. Die CORP versteht sich als eine in höchstem Maße interdisziplinäre Veranstaltung, das verbindende Element ist das „Denken in räumlichen Dimensionen und Zusammenhängen“.

Stellen Sie Ihre Arbeit im Rahmen der CORP 2002 einem großen internationalen Fachpublikum vor! Schicken Sie eine Kurzbeschreibung Ihres Projektes bis spätestens 31. Oktober 2001 an das CORP Team: [corp@multimediamplan.at](mailto:corp@multimediamplan.at) / <http://www.corp.at>.

Im Ausstellungsbereich sowie in speziellen Vortragsblöcken präsentieren Planungsbüros und die führenden Anbieter von IT-Lösungen ihre Produkte und Dienstleistungen. Setzen Sie sich mit dem CORP-Team in Verbindung, um gemeinsam die beste Möglichkeit zur Präsentation Ihres Unternehmens bei der CORP zu finden.

## Fast ein Abschied

Liebe UNIGIS(l)er und UNIGIS(l)erinnen!

hiermit gebe ich meinen Wechsel an die Uni Zürich/Schweiz mit 1. September 2001 bekannt. Für die kommenden 2 1/2 Jahre werde ich von dort aus das Schweiz-weite Swiss Virtual Campus Projekt „GITTA“ (Geographic Information Technology Training Alliance) koordinieren bzw. mit Prof. Weibel leiten. Ich bleibe also zu 100% im angestammten Bereich tätig.

Nachdem mein zukünftiger Tätigkeitsbereich sowohl GIS als auch Fernlehre umfasst, wird der Kontakt zu UNIGIS-Salzburg, der UNIGIS-Community und UNIGIS-International bzw. der ‚GIS-Szene‘ allgemein natürlich aufrecht bleiben. Vorläufig bleibe ich auch Lehrbeauftragter für meine bisherigen UNIGIS-Module.

Gelegenheiten zu persönlichen Treffen wird es darum immer wieder einmal geben, und ich freue mich schon darauf.

Somit wünsche ich Ihnen allen weiterhin viel Spaß mit und bei UNIGIS bzw. bei Ihren jeweiligen Tätigkeiten und verbleibe mit herzlichen Grüßen

Eric J. Lorup, UNIGIS Salzburg

## Mehr als 500

- genaugenommen 508 - TeilnehmerInnen zählt die UNIGIS Salzburg Community dieser Tage. Darin enthalten sind aktive Studierende und die Absolventen aller bisherigen Kurse.

## Beiträge für GEOBIT

Die Firma Wichmann hat ein interessantes Angebot, das wir Ihnen nicht vorenthalten möchten:

Für die Zeitschrift ‚GEOBIT‘ werden immer wieder Beiträge gesucht - in der Ausgabe 7/2001 wurde als Titelgeschichte die „Standortsuche für Windkraftanlagen“, die auf der Abschlussarbeit eines UNIGIS-Teilnehmers basiert, vorgestellt.

Wenn Sie Interesse haben, Ihre Abschlussarbeit in der GEOBIT zu veröffentlichen, steht Herr Michael Schaaf (m.schaaf@huethig.de) jederzeit zur Verfügung.

## Lebenslanges Lernen Weltweit

### XML - Beginner's Guide

Neue Themen gehören im Internet ja nicht gerade zu den seltenen Ereignissen - die Entwicklung von XML (eXtensible Markup Language) ist aber wohl eines der zentralen Themen, welche die Zukunft vernetzten Arbeitens bestimmen werden. Damit ist es gelungen, die aus guten Gründen vielfach geforderte Trennung der Inhalte von deren Präsentation umzusetzen, im W3C-Standard XML kodierte Informationen sind thematisch strukturiert, die Interpretation und Anzeige bleibt dem Nutzer überlassen.

Grundwissen zu XML ist heute unentbehrlich, und kann als erster Einstieg rasch Online erworben werden: ausgehend von den wichtigsten 10 (7 :-)) Merksätzen unter <http://www.w3.org/XML/1999/XML-in-10-points>, führt der XML Beginner's Guide ([http://www.xml.org/xml/resources\\_focus\\_beginnerguides.shtml](http://www.xml.org/xml/resources_focus_beginnerguides.shtml)) schon etwas tiefer in die Materie ein, die MSDN

Library (<http://msdn.microsoft.com/library/>) bietet zum Stichwort XML umfassende Ressourcen.

Wer dann noch etwas weitergehen und einige praktische Perspektiven und Konsequenzen des XML-Einsatzes verfolgen möchte, ist eingeladen dem Erfinder des WWW bei den Gedanken zum ‚Semantic Web‘ zu folgen: <http://www.scientificamerican.com/2001/0501issue/0501berners-lee.html>. Tim Berners-Lee motiviert im Einstieg zu diesem Artikel sein Publikum mit einem Geoinformations-Beispiel!

js

## ZGIS Seminare

08.11.2001 - 09.11.2001 Naturwissenschaftliche Fakultät Salzburg, Hellbrunnerstr. 34	<b>Einführung in GeoMedia Professional</b> Gernot Paulus
09.11.2001 Inst. f. Geoinformation, Uni Bonn, Meckenheimer Allee 166	<b>WEB-GIS: Überblick und Applikationen</b> Klaus Greve, Jens Fitzke
15.11.2001 - 16.11.2001 Naturwissenschaftliche Fakultät Salzburg, Hellbrunnerstr. 34	<b>Neue Methoden zur Simulation komplexer Geo-Systeme</b> Peter Mandl
22.11.2001 - 23.11.2001 Naturwissenschaftliche Fakultät Salzburg, Hellbrunnerstr. 34	<b>Migration nach ArcView GIS 8.1</b> Bernhard Zagel, Manfred Mittlböck
05.12.2001 Naturwissenschaftliche Fakultät Salzburg, Hellbrunnerstr. 34	<b>OpenGIS: Grundlagen und Praxis offener Systeme</b> Josef Strobl
13.12.2001 - 14.12.2001 Naturwissenschaftliche Fakultät Salzburg, Hellbrunnerstr. 34	<b>Online-Anwendungen mit ArcIMS</b> Manfred Mittlböck
14.12.2001 AGIS GmbH Linke Wienzeile	<b>„Geo“-Marketing Konzepte im Unternehmen</b> Vera Hinterleitner
10.01.2002 - 11.01.2002 Naturwissenschaftliche Fakultät Salzburg, Hellbrunnerstr. 34	<b>Geostatistical Toolbox- Geostatistik für die Praxis</b> Erich Dumfarth
17.01.2002 - 18.01.2002 Naturwissenschaftliche Fakultät Salzburg, Hellbrunnerstr. 34	<b>Einführung in ORACLE Spatial</b> Gerhard Belina
30.01.2002 - 01.02.2002 Naturwissenschaftliche Fakultät Salzburg, Hellbrunnerstr. 34	<b>Satelliten-Fernerkundung und Bildinterpretation</b> Peter Zeil, Stefan Lang
07.02.2002 - 08.02.2002 Naturwissenschaftliche Fakultät Salzburg, Hellbrunnerstr. 34	<b>Einführung in 3D Analyse und Visualisierung</b> Gernot Paulus
14.02.2002 - 15.02.2002 Naturwissenschaftliche Fakultät Salzburg, Hellbrunnerstr. 34	<b>Datenerfassung für GIS mit GPS</b> Gerald Griesebner
28.02.2002 - 01.03.2002 Naturwissenschaftliche Fakultät Salzburg, Hellbrunnerstr. 34	<b>ArcGIS Geodatabase in der Praxis</b> Bernhard Zagel, Manfred Mittlböck

Das vollständige, aktuelle Programm finden Sie unter <http://www.zgis.at/seminare>.

## International Summer School Sopron

Von 1. bis 6. September fand zum ersten Mal eine internationale Summer School für Teilnehmer des UNIGIS-Programmes statt.

### Praxisnahe Weiterbildung

Der im Rahmen des EMGISc-Programms (European Master in Geographical Information Science) angebotene Kurs stellte den Auftakt für einen neu begründeten Zyklus dar und wurde durchgeführt und organisiert von der University of West Hungary, College for Geoinformatics in Kooperation mit dem Institut für Geographie und Angewandte Geoinformatik, Salzburg. Das Ziel der von mehr als sechzig StudentInnen besuchten Weiterbildungswoche lag in der Vermittlung eines praxisorientierten, interdisziplinären Zugangs zu aktuellen Trends und Herausforderungen im Bereich des Kompatibilität und Interoperabilität bei ‚across-boundary‘ GIS-Projekten. Im einzelnen lag der Fokus lag dabei auf Themen wie

- Philosophie und Konzepte der technischen Implementierung von OpenGIS, d.h. räumliche Bezugssysteme, Metadaten, Standards;
- Neue und aktuelle Methoden der Datenbeschaffung (GPS, Satellitenbild, flugzeuggestützte Scannerdaten etc.);
- Integrationsansätze bei semantischen Inkonsistenzen in Datensätzen;
- Monitoring und Change detection;
- Informationssysteme für Weltkulturerbe-Stätten;
- Verfügbarmachen von geographische Information im WWW.

### Weltkulturerbe Neusiedler See

Thematisch war der 5-tägige Kurs eingebunden in Bestrebungen zur Etablierung eines Weltkulturerbes um den Neusiedler See (Fertő-Hanság Nationalpark bzw. Neusiedler See-Seewinkel Nationalpark und andere auch kulturell bedeu-

tende Stätten). Demzufolge wurde die Summer School auch eingeleitet durch eine Präsentation der angestrebten ‚Heritage Site‘ sowie einer Exkursion inklusive across boundary, einer Schifffahrt von Fertőrákos nach Mörbisch (Eindrücke davon unter <http://lazarus.elte.hu/~guszlev/sss/>).

### Plenary Sessions

Die Teilnehmer aus Ungarn, Spanien, den Niederlanden, Österreich, Deutschland und Italien begannen am dritten Tag die eigentliche Arbeit in drei Workshops, die sich gezielt den erwähnten Themen widmeten. Dabei reichte der ‚Arbeitsstil‘ von eher angeleiteten Projekten bis zu sehr dynamisch teilweise spontan sich entwickelnden Gruppenprozessen. Ergänzt wurde die Workshop-Arbeit durch ‚plenary sessions‘ unter namhaften Persönlichkeiten aus dem GIS-Umfeld (u.a. Tom Poiker, ‚Vater des TIN‘).

los in die Konferenz ‚Space and Time‘ über, die in den darauffolgenden Tagen ebenfalls in Sopron stattfand und es einigen der Teilnehmer noch ermöglichte, die gesammelten Erfahrungen in einem weiteren Kontext einzuordnen.

Die offizielle Homepage zur Summer School mit Informationen zu den Partneruniversitäten und zum Programm finden Sie unter <http://geoinfo.cslm.hu/events/sss>.



### Schnelle, engagierte Arbeit

Dadurch, dass bereits am 4. Tag nach Beginn der Gruppenarbeit die Ergebnisse präsentiert werden sollten, wurde die Summer School allerdings ein wenig auf dem Zenit des Engagements unterbrochen. Dennoch wurden die erarbeiteten Ergebnisse in beeindruckender Fülle als bereitgestellte Produkte oder konkrete Empfehlungen aus den einzelnen Arbeitsgruppen dem Plenum und einigen geladenen Gästen vorgestellt.

Die Summer School ging naht-

**Übrigens: die nächste Unigis International Summer School wird voraussichtlich kommenden Juli (22.-26.) in Girona/Spain stattfinden!**



## Angetestet: AlphaMap

...ist eine neue Extension für ArcView 3.2a, die den unkomplizierten Export einer View in HTML/JavaScript erlaubt. Dabei wird Code erzeugt, der weitgehend redundanzfrei ist und aus nur einer (nicht hunderterten) HTML-Datei besteht. Diese Struktur gestattet die problemlose Anpassung an ein schon bestehendes Webdesign. Eine View wird zunächst so angezeigt, wie sie exportiert werden soll. Dann werden Felder für die Beschriftung und ein „klickbares“ Theme definiert. Es entsteht eine HTML-Datei, die die ImageMap UND die Attributdaten im JavaScript-Code enthält. Durch Klicken können in einer ebenfalls generierten Tabelle Attribute angezeigt werden.

Wenn ein Projekt schnell und einfach im Netz präsentiert werden soll, Aktualisierungen nur selten nötig sind und der Aufwand, der mit dem Aufbau eines Mapservers verbunden ist, vermieden werden soll, ist AlphaMap eine mögliche Alternative. AlphaMap liegt zur Zeit erst in der Version 0.9 vor, es ist eine Erweiterung des Funktionsumfangs und des Bedienungskomforts vorgesehen, die Version 1.0 wird in einigen Wochen erscheinen.



Auch eine Anpassung für ArcGIS 8 wird in Kürze verfügbar sein. Eine Testversion kann unter <http://www.terra2.de> heruntergeladen werden, UNIGISler bekommen einen auf vier Wochen befristeten Voll-Lizenz zu Testzwecken auf E-Mail-Anfrage an [ms@terra2.de](mailto:ms@terra2.de) gratis zugesandt.

Der Preis für AlphaMap 1.0 beträgt 90 Euro, für aktive UNIGISler 50 Euro.

Details:  
<http://www.terra2.de>  
Kontakt: [ms@terra2.de](mailto:ms@terra2.de)

Marcus Schneider  
terra<sup>2</sup> geomatics  
Neustraße 42  
54290 Trier

## Software & Partner

### ORACLE9i goes Spatial



Die Integration von räumlichen Daten in die IT-Infrastruktur von Großkunden gewinnt in letzter Zeit immer mehr an Bedeutung. Daher hat sich auch das Management von Oracle entschie-

den, die Strategie für Oracle9i zur Freude vieler GISler zu verändern.

„If your applications need to know where you are, where you're going and what you'll find when you get there, you need Oracle Spatial.“

Mit Oracle9i ist die gesamte Basisfunktionalität von Oracle Spatial - Unterstützung aller Geometrietypen, Spatial Indexing (Quad Tree und R-Tree), alle Operatoren, sowie implizite Koordinatensystem-Transformationen und einige kleinere Features mehr - im InterMedia Locator enthalten.

InterMedia ist kostenloser Bestandteil der Oracle Datenbank (Standard Edition) und war ursprünglich eingeführt worden, um simple geographische Abfragen in Oracle8 zu ermöglichen. Die Funktionalität war jedoch rudimentär und wurde von praktisch keinem Tool unterstützt und kaum einem Anwender genutzt.

Die Integration der Basisfunktionalität von Oracle Spatial ermöglicht es

Unternehmen, neue Marktsegmente - insbesondere den kommunalen Markt - zu adressieren, die im Verhältnis bislang unterentwickelt waren. Die Kosten sind insgesamt deutlich gesunken.

Oracle Spatial besteht weiterhin als kostenpflichtige Option zur Datenbank (Enterprise Edition) und umfasst über die oben genannten Funktionalitäten hinaus vor allem Linear Referencing, explizite Transformationen, alle geometrischen Funktionen (nur SDO\_DISTANCE ist Bestandteil des Locators), das SDO\_TUNE package und Spatial Aggregates.

Eine genaue Gegenüberstellung des Locator und Oracle Spatial: [http://technet.oracle.com/products/spatial/spatial\\_locator\\_features.html](http://technet.oracle.com/products/spatial/spatial_locator_features.html)

Ein wichtiger Hinweis zur Lizenzierung: Da in Oracle8i diese neue Aufteilung nicht implementiert ist, müssen alle, die jetzt noch auf der Auslieferung von Oracle8i bestehen und die Basisfunktionalität von Oracle Spatial nutzen wollen, Oracle Spatial wie gehabt lizenzieren.

Unter [http://www.oracle.com/ip/dep/otn/database/oracle9i/index.html?cm\\_spatial.html](http://www.oracle.com/ip/dep/otn/database/oracle9i/index.html?cm_spatial.html) bzw. [http://www.oracle.com/mobile/index.html?lbs\\_home.html](http://www.oracle.com/mobile/index.html?lbs_home.html) finden Sie weitere Informationen zu 'location based services' und die Aufzeichnung eines Online Seminars zu diesem Thema.

An dieser Stelle sei auf das

ZGIS-Seminar zu Oracle Spatial (17.-18.01.02) hingewiesen, bei dem die Grundlagen zu Oracle Spatial vermittelt werden. Ziel dieses Seminars ist es, die Konzepte dieser Technologie zu erläutern und typische Arbeitsabläufe zu Aufbau, Management und Analyse räumlicher Datenbestände in Oracle Spatial auf Basis von Übungseinheiten zu vermitteln.

Weiters möchte ich auf die Konferenz der Deutschen Oracle Anwendergruppe (DOAG) hinweisen, die am 14.-15.11.01 in Mannheim stattfinden wird. Im vorläufigen Programm stehen sechs Vorträge zum Thema Geodatenintegration. Vorgesehen sind Beiträge der Landeshauptstadt München, Jepsen Direktmarketing, CISS TDI, Mapinfo, Fichtner Consulting & IT und Satlog. Im Gespräch ist eine Keynote zum Projekt P-Info der Polizei Holland vorgestellt, im Rahmen dessen Location-based Services implementiert werden. Nähere Infos finden Sie unter <http://www.doag.de>.

UNIGIS International arbeitet derzeit daran, ein spezielles Oracle Spatial Modul zu entwickeln. Auch im UNIGIS MAS Datenbankmodul soll Oracle in Zukunft eine wichtige Rolle einnehmen... die Verhandlungen sind im Laufen!

mf

## UNIGISler fast ganz privat



...leider konnte ich an den Studententagen nicht teilnehmen, denn seit dem 06.09.01 bin ich stolzer Papa. Unsere Tochter Sophie Luise hält uns ganz schön auf Trapp und zudem kämen mir 3 Tage ohne sie wie eine Ewigkeit vor.

Viele Grüße, Bernd Hoffmann  
(UNIGIS 2000)



Hallo Umas-Team,  
Wie bereits beim vorangegangenen Modul ist es mir auch bei Modul 5 leider noch nicht möglich meine Ergebnisse dem Zeitplan entsprechend einzureichen.  
Nach wie vor nimmt die Renovierung meines neuen Heimes viel Zeit in Anspruch und dadurch vernachlässige ich mein Studium ein wenig. Bis jetzt habe ich M5 ca. zur Hälfte durchgearbeitet und ich werde bestrebt sein, in den kommenden 14 Tagen meine Arbeiten zu Ende zu bringen. Allerdings bereitet mir das Thema Datenbanken noch einige Schwierigkeiten und die Erarbeitung der Aufgaben ist aufwendiger als bei den vorangegangenen Modulen. Damit ihr euch ein Bild von meiner aktuellen Situation zu Hause machen könnt, im Anhang ein Bild, das hoffentlich verdeutlicht, weshalb ich beim Studieren aktuell nicht so fleißig bin. Ich denke mit den Renovierungen bis Ende Oktober fertig zu werden und dann sollte auch das Studium in meiner Freizeit wieder seinen gewohnten Platz einnehmen. Viele Grüße aus St. Wendel,  
Sabine Malcher U852 (UNIGIS 2001)



*Hallo, ich bin Gesa, und wer bist du? Das kannst du mir ja ins Ohr flüstern. Aber bitte ganz leise, denn ich bin noch rechtschaffen müde von der Action am 2. September, als ich mich da durchzwängen mußte - uff, ist zum Glück vorbei.*

*Meine Mama Esther und mein Papa Erwin (Bimüller, UNIGIS 2000, Anm. d. Red.) sind auch manchmal müde, warum weiß ich aber nicht. Na ja, dann tschüss und gute Nacht.*

## UNIGIS Termine

- 1. Oktober 2001: Lehrgangsbeginn UNIGIS Professional 10.  
Information zum Lehrgang siehe <http://www.uni-vechta.de>
- 8. Oktober 2001: Einführungsworkshop UNIGIS Professional 10 in Vechta
- 5. Oktober 2001: Lehrgangsbeginn UNIGIS Professional 9
- 19./20. Oktober 2001: Einführungsworkshop UNIGIS Professional 9
- 14. November 2001: Global GIS Day  
<http://www.gisday.com> und für Österreich <http://www.gisday.at>
- 6. - 8. Dezember 2000: UNIGIS MAS 2001: 2. Studententage
- 3. - 5. Jänner 2002: Lehrgangsbeginn und Studententage UNIGIS MAS 2002
- 27. Februar - 1. März 2002: CORP 2002. s. Seite 2.
- 19. - 21. März 2002: GIS/SIT: GIS macht mobil! ETH Zürich.  
<http://www.akm.ch/gissit2002>

### Wichtige Adressen für UNIGISler:

UNIGIS OFFLINE:

[offline@mail.geo.sbg.ac.at](mailto:offline@mail.geo.sbg.ac.at)

UNIGIS Homepage:

<http://www.unigis.ac.at>

E-mail UNIGIS:

[unigis@sbg.ac.at](mailto:unigis@sbg.ac.at)

UNIGIS MAS Web:

<http://www.unigis.ac.at/unigisweb>

E-mail UNIGIS MAS Team:

[umasteam@mail.geo.sbg.ac.at](mailto:umasteam@mail.geo.sbg.ac.at)

UNIGIS Professional Web:

<http://www.unigis.ac.at/uprofweb>

E-mail UNIGIS Professional Team:

[uprofteam@mail.geo.sbg.ac.at](mailto:uprofteam@mail.geo.sbg.ac.at)

Club UNIGIS:

<http://www.unigis.ac.at/club>

E-mail Rundverteiler Club UNIGIS:

[ClubUNIGIS-L@sbg.ac.at](mailto:ClubUNIGIS-L@sbg.ac.at)